

Politische Zeitung

norm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hollischer Courier.)

Intentionen... für die fünfjährliche... 18 Pf., 15 Pf. für Halle...

N 193.

Verlag der Aktien-Gesellschaft Politische Zeitung.

Halle, Dienstag den 21. August.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Merz, A. Goehring in Halle.

1883.

Politische Wochenchau.

Halle, 20. August.

Die Kaiserlichen Majestäten sind von ihren Sommerreisen wieder zurückgekehrt, Kaiser Wilhelm hat seine Reisen auf Schloss Babelsberg aufgeschoben, die Kaiserin im Schloss zu Potsdam...

Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich in einem an den Reichstag gerichteten Erlaß an das deutsche Volk mit der Aufforderung gemeldet, mit ihnen der tiefen Verbitterung über das Unglück von Söding einen würdigen Ausdruck zu geben...

Am 19. August Abends, nach der diesem Tage erfolgten Tausch des zweiten Schotes des Prinzen Wilhelm hat der Kronprinz seine Inspektionsreise im Bereiche der 4. Armee-Inspektion ausgetreten...

Den im September stattfindenden Herbstmanövern wird der König Nikolaus von Serbien, einer Einladung des Kaisers folgend, beizuweilen, resp. die Kronprinz von Portugal.

Die Frage wegen Inkrafttretens des Handelsvertrags mit Spanien hat infolgedessen eine Lösung gefunden, als der Reichskanzler sich mit der spanischen Regierung dahin geeinigt hat, auf einer Vorberathung der späteren Ratifikation...

Aus Kissingen wird gemeldet, daß Cardinal Howard am 10. Juli ankam, infolgedessen erweist sich die Nachricht, daß er bereits am 11. von dem Fürsten Bismarck empfangen wurde...

In den Reichsländern hat der bekannte lothringische Abgeordnete im Reichstage Antoinette ein Journal, "Wey" ins Leben rufen wollen, welches den Zwecken der Weisheit dienen sollte.

In der Nähe von Paris wurde am Sonntag eine Statue der Verfassung von 1830 enthüllt, das Fest verlief sehr feierlich, wobei kamen hundert hundert patriotische Ausschreitungen vor...

heit — wenn auch ohne sichtbaren Erfolg — zur Aufwiegelung des Volkes benutzten: ein sozialdemokratischer Redner verkündete sogar, daß das „Volk von Berlin“ mit dem von Paris eines Sinnes sei und mit ihm gemeinschaftliche Sache machen wolle.

In Uebereinstimmung mit der Mitteilung, daß die französische Regierung aus Anlaß des Tronostreifes in Anam den Entschluß gefaßt hat, ganz Anam dem Protektorat Frankreichs zu unterwerfen, wird gemeldet, daß der Angriff auf Hanoi, die Hauptstadt des annamitischen Reichs, von Seiten des Admirals Courbet eröffnet ist.

In Betreff der Vorgänge in Tamatave sprachen sich Herr Gladstone und Lord Granville in sehr verständlichem Sinne aus, indem sie über U.berzeugung Ausdruck gaben, daß eine befriedigende Lösung des Konflikts mit Sicherheit zu erwarten sei.

Das englische Oberhaus ertheilte am 18. August die schließliche Zustimmung in der Spezial-Berathung und nahm dabei mehrere von der Regierung beantragte Abänderungs-Vorschläge an. Am 16. wurden im Reichstag und die Oberkammer in britischer Sitzung genehmigt.

Neuzeit der Virenien, in Spanien, dem Lande der Proclamaciones, haben wieder einmal eine wilde Willkürthaten stattgefunden. Die erste Weltereife nach Madagaskar an der portugiesischen Grenze aus und gleich darauf wurden auch aus Altcalifornien und Catalonien militärische Aufstände gemeldet.

Die Krankheit des Grafen Chambray hat sich neuerdings wieder verschlimmert und wird das Ableben des bourbonischen Kronprinzenkindes jeden Tag erwartet. Die Wiener Aerzte, die an sein Krankenlager nach Proßdorf gerufen sind, haben ihn aufgegeben.

In Wien hat am 10. ein Arbeiterpugil socialdemokratischer Charakters stattgefunden, bei welchem es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Excedenten einerseits und Polizei und Militär andererseits kam. Die Menge hatte sich vor dem Polizeigebäude aufgehalten und gab dort ihren Unwillen über Maßnahmen kund, welche den socialdemokratischen Agitationen gegenüber für notwendig befunden waren.

Die elektrische Ausstellung in Wien wurde am 16. d. Mts. von dem Kronprinzen von Oesterreich im Auftrage des Kaisers von Oesterreich eröffnet. Am 18. wurde die Feier des kaiserlichen Geburtstages im ganzen Reich festlich begangen.

Der Fürst von Montenegro hat sich am 15. zum Besuch des Sultans an Bord der Yacht „Hyacinth“ nach Konstantinopel eingeschifft. Bei seiner Abreise erließ er eine Proclamation, worin er hervorhebt, daß er, nachdem der Friede mit der Türkei nach jahrelanger Unterhandlung...

Die Cholera scheint in Egypten nachzulassen, ist aber jetzt auch in Beyrut aufgetreten. Von Seiten des deutschen Reichs ist beschlossen worden, eine wissenschaftliche Expedition nach Egypten zu entsenden, welche die Aufgabe hat, die Entstehung, Natur und den Verlauf der Cholera, sowie die zur Bekämpfung derselben geeigneten Maßregeln an Ort und Stelle zu erforschen.

Der Handels- und Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Mexiko ist von der mexicanischen Regierung publiciert worden.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner Correspondent schreibt uns heute: Der Telegraph hat in den letzten Tagen die Zeitungen mit alarmierenden Meldungen von Ruhestörungen gefüllt, welche in verschiedenen Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie die Bevölkerung erschreckt und hier und da zu Unruhezügen geführt haben. Fast überall sind diese Unruhen als Ausbrüche des Nationalhasses zu charakterisiren, welcher, wie es scheint, in unserer Zeit die Richtung der geschichtlichen Bewegung übernehmen will.

Auf die Nachrichten über einen Besuch des Cardinals Howard bei dem Reichskanzler zurückkommend, schreibt die „N. Allg. Zeitg.“:

Die solche Zeitungsnachricht über eine Zusammenkunft des Cardinals Howard und des Reichskanzlers ist von uns bereits richtig gestellt. Beide Herren haben niemals in ihrem Leben eine Begegnung gehabt und können sich nicht einmal ansehen. Wir bemerken dies noch ausdrücklich, weil wir voraussetzen, daß bei der Paradedarstellung, mit der viele Blätter daran feilschten, ein einseitiger Widerspruch gegen die angeführten Thatsachen nicht genügen wird, um Ihre Leser zu überzeugen, daß sie im Irrthum sind.

Zu dem neuen kirchenpolitischen Streitfall resp. Artikel der „Nord. Allg. Zeitg.“, die Ernennung des Generalvicars Siegen in Telfern zum Bischof von Tunesi p. m. und zum Hilfsbischof des Fürstbisthums von Breslau betreffend, sagt die „Germania“:

Es handelt sich um die Verletzung der bischöflichen Weisheitsgewalt an eine rito angeleitete, bereits mit der bischöflichen Jurisdiction betraute Personlichkeit, für den Staat kann nur die Ausübung der bischöflichen Jurisdiction über die Sacramente der Firmung und der Priesterweihe und die Weihe der heiligen Eide sein. Es ausschließlich rein geistlicher Natur, daß der Staat an ihnen kein materielles Interesse hat, sondern nur von einem formalen, juristisch-bureaucratischen Standpunkte aus einen Nutzen finden könnte, sich um dieselben Sorgen zu machen.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or bleed-through.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or bleed-through.





